

Regierungsratsbeschluss

RRB Nr.: 347/2014
Datum RR-Sitzung: 12. März 2014
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 648165
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Geschäftsbericht 2013 der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern). Antrag Kenntnisnahme

1. Gegenstand

Die Aufgaben, Ziele und Vorgaben für die Pädagogische Hochschule Bern (PH Bern) für das Berichtsjahr 2013 sind im Gesetz vom 8. September 2004 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG; BSG 436.91), im Leistungsauftrag des Regierungsrates vom 16. Dezember 2009 an die Pädagogische Hochschule Bern für die Jahre 2010–2013 (RRB 2147/2009) sowie im Leistungsauftrag der Erziehungsdirektion vom 7. Juni 2010 an die Pädagogische Hochschule Bern (PH Bern) für die Jahre 2010–2013 im Bereich Weiterbildung festgelegt.

Der Regierungsrat stellt zuhanden des Grossen Rates fest, dass im Geschäftsbericht 2013 der PH Bern keine massgebenden Kursabweichungen von den vorgegebenen Aufgaben, Zielen und Vorgaben erkennbar sind. Anlässlich des Controllinggesprächs vom 5. Dezember 2013 wurden ebenfalls keine massgebenden Abweichungen festgestellt (s. unten).

- Die PH Bern war im Studienjahr 2012/2013 (Stichdatum 15. Oktober 2012) mit 2403 Studierenden in den Grundausbildungsstudiengängen (inkl. Studiengang Schulische Heilpädagogik) die drittgrösste pädagogische Hochschule der Schweiz.
- Die Anzahl der ausserkantonalen Studierenden in den Grundausbildungsstudiengängen der PH Bern (723 per Stichdatum 15. Oktober 2012) ist erneut gestiegen und ist somit – wie bereits in den Vorjahren – wesentlich höher als die Anzahl der Studierenden des Kantons Bern in Grundausbildungsstudiengängen an ausserkantonalen pädagogischen Hochschulen (207 per Stichdatum 15. Oktober 2012).
- Ein zentrales Ereignis stellte im Jahr 2013 der Umzug der vier Grundausbildungsinstitute in das Hochschulzentrum von Roll dar. Die Erweiterungs- und Umzugsphase verlief planmässig und der Vorlesungsbetrieb startete am 16. September 2013. Die Kosten bewegen sich sowohl für den Bau als auch für die Einrichtungen des Hochschulzentrums im Rahmen der budgetierten Mittel. Am 14. August 2013 konnten zudem die umgebauten Räumlichkeiten des Instituts für Medienbildung am Helvetiaplatz in Betrieb genommen werden.
- Im organisatorischen Bereich konnte das von der PH Bern mit dem Projekt „PH Bern 2013“ bezweckte Organisationsmodell weitestgehend etabliert werden. Am 1. August 2013 wurde die Koordinationskonferenz Sozial- und Umweltverantwortung eingesetzt,



welche die Aufgaben der bisherigen Gleichstellungskommission übernimmt und sich thematisch um den Bereich Nachhaltige Entwicklung erweitert.

- Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 wurden Anpassungen in den Ausbildungen vorgenommen. In den Studiengängen Vorschulstufe und Primarstufe, Sekundarstufe I und Schulische Heilpädagogik wurden im Herbstsemester neue Studienpläne eingeführt, die sich u. a. an den Grundsätzen des Lehrplans 21 ausrichten. Wichtige Bestandteile des Lehrplans 21 sind die Kompetenzorientierung und die neue Fächerstruktur.
- Am Institut Vorschulstufe und Primarstufe bringt der neue Studienplan eine Reduktion von bisher drei Studienprofilen auf zwei mit sich: Ein Profil mit Schwerpunktbildung auf Kindergarten bis zweite Klasse und ein Profil mit Schwerpunkt 3. bis 6. Klasse. Beide Profile führen zu einer Unterrichtsberechtigung vom Kindergarten bis und mit der 6. Klasse. Die Schwerpunktsetzungen erlauben eine gewisse Stufenspezialisierung und damit gleichzeitig eine Qualitätssteigerung in der Ausbildung. Dieses Modell erhöht auch die Anstellbarkeit und wird den unterschiedlichen Ansprüchen der Schulen noch besser gerecht.
- Am Institut Sekundarstufe I werden mit dem neuen Studienplan Integrationsfächer (in Anlehnung an den Lehrplan 21) angeboten. Diese stossen auf grosses Interesse. Neu ist Französisch den Fächern Deutsch und Mathematik als eines der zwingend zu wählenden Fächer gleichgestellt.
- Am Institut Sekundarstufe II zeigen die hohen Studierendenzahlen, dass die Ausbildung innerhalb und ausserhalb des Kantons attraktiv ist. Ab dem Herbstsemester 2013 konnte erstmalig das Studium für ein Erweiterungsdiplom aufgenommen werden, welches ein bestehendes Lehrdiplom um ein weiteres Fach ergänzt. Dies erhöht insbesondere auch die Anstellbarkeit.
- Am Institut für Heilpädagogik wurden mit dem neuen Studienplan die Modulinhalte konsequenter auf den Erwerb heilpädagogisch relevanter Kompetenzen ausgerichtet. Erwähnenswert sind auch die Veränderungen im Bereich der berufspraktischen Ausbildung.
- Im Bereich der Weiterbildung stellte die PH Bern – wie in den Vorjahren – in erster Linie Angebote für Lehrkräfte des Kantons Bern bereit (kursorische Weiterbildung, Unterstützung von Innovationen, Intensivweiterbildung, Weiterbildungslehrgänge und Beratung), welche intensiv genutzt werden. Für die Weiterbildungslehrgänge entwickelte die PH Bern in Absprache mit der Erziehungsdirektion ein Rahmenkonzept, das die Struktur der CAS-, DAS- und MAS-Lehrgänge vereinheitlicht.
- Der Kanton Bern leidet nach wie vor nicht unter einem akuten Lehrermangel. Insbesondere auf der Sekundarstufe I sowie im Bereich der schulischen Heilpädagogik ist aber nach wie vor eine gewisse Lehrerknappheit festzustellen. Im Leistungsauftrag 2014–2017 gab der Regierungsrat der PH Bern den Auftrag zur Umsetzung der EDK-Massnahmen für Quereinsteigende (formation par l'emploi, validation des acquis, Zulassung sur dossier).
- Da die Studierendenzahlen per Studienjahr 2012/2013 gegenüber dem Vorjahr insgesamt erneut angestiegen sind, kann überdies auch in den nächsten Jahren mit einer hohen Anzahl Diplomierungen gerechnet werden. Die aktuellen Anmeldezahlen (im Geschäftsbericht für das Jahr 2013 nicht enthalten) zeigen aber, dass bei den Studiengängen Sekundarstufe I und Schulische Heilpädagogik in einigen Jahren mit einem Rückgang der Diplomierungen zu rechnen ist.

- Im Anschluss an das Berichtsjahr erfolgte der Übergang zum Beitragssystem. Umfangreiche Veränderungen hat die Einführung des neuen Finanz- und Personalsystems SAP zur Folge, welche unter dem Projektnamen Esap gemeinsam mit der Berner Fachhochschule termingerecht vorbereitet werden konnte. Die Entkoppelung der Hochschulen von den Finanzprozessen des Kantons bringt auch einen neuen Rechnungslegungsstandard (SWISS GAAP FER) mit sich. Begleitet wird der Übergang zum Beitragssystem von Anpassungen im Gesetz sowie einer Teilrevision der Verordnung vom 13. April 2005 über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHV; BSG 436.911), namentlich im Bereich der Steuerung und Finanzierung.
- Die Umsetzung des Leistungsauftrags 2010–2013 wurde durch die Erziehungsdirektion im Controllinggespräch mit der PH Bern vom 5. Dezember 2013 geprüft. Wie in den Vorjahren wurden alle übergeordneten, allgemeinen Ziele und nahezu alle geforderten einzelnen Leistungen durch die PH Bern erfüllt. Wo dies nicht der Fall war und eine Einhaltung der Werte auch in den nächsten Jahren nicht möglich scheint (z. B. Kosten des Studiengangs schulische Heilpädagogik oder Anzahl der Dozierenden mit Doktorat am Institut für Heilpädagogik), wurden die entsprechenden Ziele im neuen Leistungsauftrag des Regierungsrates an die PH Bern für die Jahre 2014–2017 leicht angepasst (Kosten schulische Heilpädagogik) bzw. gestrichen (Dokorate am Institut für Heilpädagogik). Wo eine Erfüllung aus Sicht der Erziehungsdirektion anzustreben und möglich ist (z. B. Frauenanteil in Leitungsfunktionen), wurde das entsprechende Ziel auch im neuen Leistungsauftrag aufgenommen und die PH Bern wurde im Controllingprozess darauf aufmerksam gemacht, dass die Einhaltung gewünscht ist. Der direktionsübergreifende Koordinationsausschuss Controlling Hochschulen befasste sich am 29. Januar 2014 mit der Berichterstattung der PH Bern.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 47 Absatz 1 Buchstabe a und Artikel 60 Absatz 2 PHG (bis 31.12.2013 geltende Fassung)
- Artikel 48 Absatz 3 PHV (bis 31.12.2013 geltende Fassung)
- Ziffer 4 des Regierungsratsbeschlusses 0890/2013 vom 26. Juni 2013 betreffend „Jahresabschluss und Geschäftsberichtsprozess 2013: Terminplanung“

3. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, den Geschäftsbericht 2013 der Pädagogischen Hochschule Bern zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen des Regierungsrates
Der Staatsschreiber
Auer



Verteiler

- Grosser Rat
- Erziehungsdirektion